



Freie Ateliers Kindergarten

Bei diesen Ateliers steht individuelles Lernen und Kreativität an erster Stelle. Die Ateliers werden im morgendlichen Freispiel und gelegentlich in den Nachmittagsaktivitäten angeboten.

Atelier Freies Basteln

Aus verschiedenen Materialien (Resten, ...) stellen die Kinder eigenständig etwas her. Das Materialangebot variiert nach Jahreszeiten, Jahresfesten, ...

Die Kinder denken sich einen Plan im Kopf aus: Welches Material? Endprodukt? Welches Werkzeug? Reihenfolge Arbeitsschritte? ...

Arbeitsform: Die Kinder bestimmen selbst, ob sie in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit basteln.

Beispiele:

- Ostern: Moos, Rinde, Tonpapierreste, Federn, Eierschalen, ...
 - Weihnachten: Tannenzapfen, Filz, „Engelshaar“, Weihnachtsschablonen, ...
 - Ton, Knete selbst herstellen, Pappmaschee, Salzteig, ...
 - Geschenkpapier herstellen (Tapete, weißes Zeitungspapier)
- In diesem Atelier lernen die Kinder, verschiedene Techniken auszuführen und zu verfeinern (schneiden, kleben, reißen, auspicken, ...) ebenso wie ihre eigenen Ideen kreativ umzusetzen.
- EZ 5.2.5: Das Kind benutzt verschiedene technische und plastische (künstlerische) Mittel (alleine oder in Gruppen) zur Durchführung einer plastischen Arbeit.
- EZ 1.1.11: Das Kind bittet Mitschüler oder Erwachsene um Hilfe oder um Mitarbeit.

2) Atelier Freies Malen

Ganz ohne Vorgabe oder dem Wochenthema entsprechend können die Kinder hier ein Bild nach ihren Ideen und Vorstellungen gestalten.

Hierbei variieren die Gebrauchsmaterialien und -methoden:

- Pinsel & Wasserfarben, Finger, Zeichnen mit Hilfe von Schablonen, Tupfen mit Wattestäbchen, Stofflappen, Tafel, ...
- Wachsmalstifte, Filzstifte, Wasserfarben, Deckfarben, Fingerfarben, ...

Beispiele:

- Fenster gestalten (frei)
 - Künstler (Das Kind hat sich Bilder von Picasso angesehen, mit der Lehrkraft im Kreisgespräch besprochen und malt nun nach Picassos Vorbild.)
- EZ 5.2.1: Das Kind entwickelt seine ästhetische Empfindsamkeit (Gefühl für Kunst und künstlerisches Gestalten) durch Erprobung und Untersuchung.
- EZ 5.2.2: Das Kind unterscheidet und erforscht Farbe, Form, Material, Volumen.





3) Mobile Experimentierecke

Das Kind soll hier mit allen Sinnen erleben, untersuchen, ausprobieren, entdecken, beobachten, sortieren, vergleichen, ...

Dem Kind werden Materialien zum Manipulieren zur Verfügung gestellt. Es erhält auch Gelegenheit, mit Hilfe einfacher Werkzeuge Alltagsgegenstände auseinander zu nehmen.

Material

- Die Ecke ist nicht statisch, d. h. sie ist einem ständigen Wandel unterworfen: Die Kindergärtnerin passt sie im Dialog mit den Kindern oder einem Thema an. Bei passendem Wetter wird sie nach draußen verlegt (Holunderschulhof, Sandkasten, Forscherecke, ...)
- Messen: Waage mit Gewichten, Wasserbecken, Sand mit Gefäßen, ...
- (De)montieren: alte Uhren, mechanische Gegenstände, kaputtes Spielzeug, ...
- Natur: Steine, Blätter, Muscheln, Federn, Kastanien, ...
- Werkzeug: Lupen, Lupendosen, Werkzeugkasten für Kinder, Pflanzenpresse, Pinzette, ...

Sie können hier ausprobieren und Forscher sein: Was schwimmt (nicht) auf dem Wasser? Wie viele Tassen Wasser passen in eine Flasche? ...

Rolle der Kindergärtnerin:

- Sie gibt den Kindern Freiraum, sich individuell naturwissenschaftlichen Phänomenen zu nähern.
 - Sie sorgt für eine ausreichende Anzahl von verschiedenartigen, wechselnden Materialien.
 - Beim Forschen ist sie eher passiv und beobachtend, sie hält sich mit Lösungsvorschlägen zurück. Den Kindern kann auch eine Aufgabe gestellt werden: Baue ein Boot, mit dem das Legomännchen sicher über's Wasser fahren kann!
 - Die Kommunikation zwischen den Kindern und mit der Erzieherin hilft den Kindern, ihre Sprachfähigkeit zu verbessern, ihren Wortschatz zu erweitern und zu lernen, das Erlebte genau zu beschreiben. Durch das Ausprobieren können die Kinder logische Schlüsse ziehen: Warum war das (k)eine gute Lösung?
- EZ 4.4.3: Das Kind nimmt einfache, es umgebende Dinge auseinander und zeigt, dass sie aus verschiedenen Bestandteilen bestehen.
 - EZ 4.4.4: Das Kind stellt einfache Konstruktionen mit gängigen Materialien her und benutzt dabei passende Materialien, angepasste Halterungs- und Zusammensetzungsverfahren sowie geeignetes Werkzeug.
 - EZ 1.1.6: Das Kind drückt eigene Erfahrungen, Ereignisse aus seiner Umwelt mündlich aus.
 - EZ 1.1.9: Das Kind stellt und beantwortet situationsbezogene Fragen.



Optional (je nach Thema, Zeit, Bedarf, ...):

Beobachtendes Darstellen

Den Kindern wird zum Wochenthema passend ein Gegenstand zur Beobachtung gegeben. Diesen sollen sie nach ihren Möglichkeiten abzeichnen (Perspektive, Proportionen, ...).

Das kann auch eine einzelne Komponente aus der näheren Umgebung (Schule, Landschaft, Dorf, Bauernhof, Spielgerät, ...) sein, die sie beobachten und aus dem Gedächtnis darstellen sollen (Zeichnung, Legosteine, ...).

Das kann auch gemeinsam mit anderen und mit Hilfe der Kindergärtnerin ein komplexerer Raum sein: Schulweg, Schule, ... (Sandkasten, Bauklötze, ...).

- EZ 4.5.18: Das Kind stellt mit Hilfe eines Erwachsenen einen vertrauten Raum konkret dar.
- EZ 5.2.3: Das Kind entwickelt sein visuelles Gedächtnis durch Wiedererkennen von plastischen Elementen.
- EZ 1.1.8: Das Kind beschreibt ein Objekt aufgrund von Form, Farbe, Größe und spezifischen Merkmalen.

Musik

In diesem Atelier werden musikalische Angebote gemacht, die es dem Kind ermöglichen, individuell kreativ zu sein.

Beispiele

- Bewegungslieder (tanzen, einen Tanz erfinden, Gestik, ...)
- sich zu bestimmten Rhythmen bewegen (Walzer, Marsch, Rock, ...)
- Geräusche erkennen, nachahmen, erfinden (zur CD entsprechende Plättchen legen, ...)
- EZ 5.1.1: Das Kind erfährt und identifiziert Laute, Geräusche, Lärm und Stille; es imitiert Laute und Geräusche.
- EZ 5.1.13: Das Kind erfreut sich an der Wiederholung der gleichen Bewegungen und schafft eigene Tänze durch spontane Begleitung von Musik mittels seiner Gestik.
- EZ 5.1.14: Das Kind imitiert andere und entwickelt einen persönlichen Stil in seinen Tanzbewegungen.

Die Kindergärtnerinnen der Gemeinde Büllingen haben im Rahmen von Konferenzen, arbeitsteiligen Gruppen usw. eine **AKTIVITÄTENKARTEI** erarbeitet, die ständig aktualisiert und erweitert werden kann.

- Ziele:
- > Vereinfachung der Kiga-Arbeit auf professioneller Basis
 - > Umsetzung der Entwicklungsziele
 - > Besinnung auf die wichtigsten Bedürfnisse des Kindes
 - > „Entschulung“
 - > Kreativität bewusst ermöglichen